



HIRTENBRIEF

LAV
LEHRET ALLE VÖLKER

Matthäus 28,19

תּוֹרָה

Torah

ist

חֶסֶד

Chäsäd

12. Jahrgang - Ausgabe 36 - Mai 2016

„Der Geist der
Wahrheit
wird Mich,
JESUS
CHRISTUS,
verklären.“



Johannes 16,13.14



Komm, GOTT Schöpfer, HEILIGER GEIST!

Komm, Gott Schöp-fer, Hei - li - ger Geist,
 be - such das Herz der Men - schen dein,
 mit Gna - den sie füll, denn du weißt,
 dass sie dein Ge - schöp - fe sein.

- | | |
|--|--|
| <p>2. Denn Du bist der Tröster genannt,
 des Allerhöchsten Gabe teu'r,
 ein` geistlich Salb`, an uns gewandt,
 ein lebend Brunn, Lieb und Feu'r.</p> | <p>5. Des Feindes List treib von uns fern,
 den Fried` schaff bei uns Deine Gnad`.
 Dass wir Deim Leiten folgen gern
 und meiden der Seelen Schad.</p> |
| <p>3. Zünd uns ein Licht an im Verstand,
 gib uns ins Herz der Lieb Inbrunst.
 Das schwache Fleisch in uns,
 Dir bekannt,
 erhalt fest Dein Kraft und Gunst.</p> | <p>6. Lehr uns den VATER kennen wohl,
 dazu JESUM CHRIST, Seinen Sohn,
 dass wir des Glaubens werden voll,
 Dich, Beider GEIST zu verstehn.</p> |
| <p>4. Du bist mit Gaben siebenfalt*
 der Finger an GOTTES rechter Hand,
 des VATERS Wort gibst Du gar bald
 mit Zungen in alle Land.</p> | <p>7. GOTT Vater sei Lob und dem Sohn,
 Der von den Toten auferstund.
 Im Tröster sei dasselb` getan,
 in Ewigkeit alle Stund.</p> |

* Jesaja 11,2

Persönlicher Gruß und Botschaft

3

Verehrte, liebe Hirtenbrief-Leser!



Durch die Ausgießung des HEILIGEN GEISTES 50 Tage nach Ostern – **Pfingsten** bedeutet 50 – hat GOTT der Welt mit Seiner Gemeinde das *unsichtbare* Leben des erhöhten HERRN JESUS CHRISTUS *sichtbar* geschenkt. Das Leben aus GOTT, das der erste Adam *verloren* hatte, gab GOTT durch den letzten ADAM, JESUS, mit der Ausgießung des HEILIGEN GEISTES *unverlierbar* zurück.

Der *Gesalbte*, CHRISTUS, gab der Welt durch **Pfingsten** die Gemeinde der *Christen*, der durch Seinen GEIST *Gesalbten*. Sie sind durch *Ihn* gebrochenes Brot und ausgeschenkter Wein, der der Welt das Leben gibt. In ihnen wohnt durch Buße und Glauben Der, Der vergibt. Der Gemeinschaft stiftet. Der ein Stück Himmel auf Erden bringt. Der demütig regiert. Der dem Geringen Recht verschafft. Der Seine Feinde liebt und das Böse durch Gutes besiegt.

Vor Golgatha war diese organische Einheit GOTTES mit dem Menschen nicht möglich, weil der ewige GOTT keine Gemeinschaft mit der Sünde haben konnte und wollte. Er hätte Sein eigenes Wesen verleugnet. Denn „**GOTT ist Licht**“. Und „**GOTT ist Liebe**“. Darum *musste* JESUS CHRISTUS an dem Kreuz alles richten, was nicht Licht ist und nicht Liebe. In der unsichtbaren und in der sichtbaren Welt. Wie GOTT bei Seiner ersten Schöpfung schied „**das Licht von der Finsternis**“, so bei Seiner Neuschöpfung am Kreuz das taubengleiche Leben des „**anderen Menschen**“ von dem tierischen Wesen des durch die Sünde vergifteten und gelähmten Menschen, den GOTT doch „**sehr gut**“ gemacht hatte.

Die Dornen und Disteln hat *Er* getragen, erlitten, gesühnt und damit erledigt, damit jetzt durch Seine Salbung die Echtheit einer wahren Menschheit offenbar würde – und das bis in Ewigkeit! Das Leben, das am Kreuz die Sünde, den Teufel und den Tod überwunden *hat*! Denn „**das Leben ist erschienen ... es ist uns erschienen**.“ Durch den HEILIGEN GEIST wirkt GOTT die Buße und den Glauben, der rettet. Denn „**das ist GOTTES Werk, dass ihr an Den glaubt, Den Er gesandt hat**.“

Darum lasst uns Christen *voll* GEISTES werden! „**Denn GOTT, der da hieß das Licht aus der Finsternis hervorleuchten, Der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung von der Klarheit der Erkenntnis GOTTES in dem Angesichte JESU CHRISTI**.“ Darum lasst uns im Geist das Kreuz, die Scheidung des „Lichtes von der Finsternis“, durch den Glauben immer aufgerichtet halten, wie die Braut eine „Mauer“ sein, wodurch nichts Zweideutiges oder Doppelherziges unseren Geist, Seele und Leib schwächt und den HEILIGEN GEIST dämpft oder gar entrüstet! Sondern uns *ungeteilt* und *ganz dem Willen* unterordnen, Der uns das *irdische* und das *ewige* Leben gegeben durch JESUS CHRISTUS! Dem Willen von unendlicher Weisheit, vollkommener Heiligkeit und unergründlicher Liebe! „**Und nun Kindlein, bleibt bei Ihm, auf dass wenn Er offenbart wird, wir Freimut haben und nicht zuschanden werden vor Ihm bei Seiner Zukunft!**“ „**Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern!**“

3. Mose 23,15 ff

Apostelgeschichte 2

1. Korinther 15,45

Apostelgeschichte
11,26; 26,28

Johannes 6,51

1. Johannesbrief 1,5
1. Joh. 4,16,19

1. Mose 1,4
1. Korinther 15,47

1. Mose 1,31



Johannes 6,29
Epheser 5,18ff

2. Korinther 4,6

Hohelied 8,10
Epheser 4,30
Jesaja 63,10

1. Johannes 1,2
1. Johannes 2,28
1. Johannes 5,21

11. LAV – KOLLEG

ZAVELSTEIN – 4.-6. MÄRZ 2016



DANKE
für Eure treue
Mitarbeit !



Dr. nat. rer. Markus Stefan Blietz hielt die wertvollen Stunden mit seinen DVD's über

**Die letzte Diktatur
Droht uns ein Klima-Kollaps?**

und für Dr. Jürgen Spieß, der leider wegen einer starken Bronchitis absagen musste,

**Hat Darwin Recht? und
Evolution oder Degeneration?**

Und am Sonntag:

die gute Botschaft über
1. Timotheus 1,12ff.
Sein gesamtes Angebot kann bei folgenden Adressen bestellt werden:

www.janash.de

www.creation.com

Studio Janash auf Youtube



19. LAV-Konzert

5. März 2016

Zavelstein

5



Danke,
Euch
Spielern
aus
Soltau,
Bielefeld,
Engstingen,
Gomadingen!



Seid gesegnet,
Ihr Eltern, aus
Neumünster,
Bielefeld
und von der
Schwäbischen
Alb!





**Wie ein
Strom
von
oben**

Dir fehlt wohl noch der Friede



Leuchtend strahlt des Vaters Gnade



Das Leben des langjährigen Leiters der **Bodelschwingschen Anstalten** in **Bethel**, **Fritz von Bodelschwingh**, hat Lotte Bormuth so sehr beeindruckt, dass sie beschloss, einen Lebensbericht dieses Mannes zu schreiben, der sich dem Euthanasieprogramm der Nationalsozialisten widersetzte und dem es mit GOTTES Hilfe gelang, dass aus seiner Anstalt kein Pflegling in die Gaskammern abgeholt wurde.

Auf den Seiten 52 und 53 ihres Büchleins „Geprägt von Liebe“ lesen wir folgendes Beispiel:

Wie Vater Bodelschwingh den Kindern Pfingsten erklärte:

„Vor einigen Jahren hatte ich eine Klasse von Kindern zu unterrichten. Es war eine sehr schwierige Aufgabe, weil es sich um die Gruppe der Schwächsten handelte, von denen vielleicht nur ein Drittel etwas lesen und schreiben konnte, und das Lernen war überaus begrenzt.

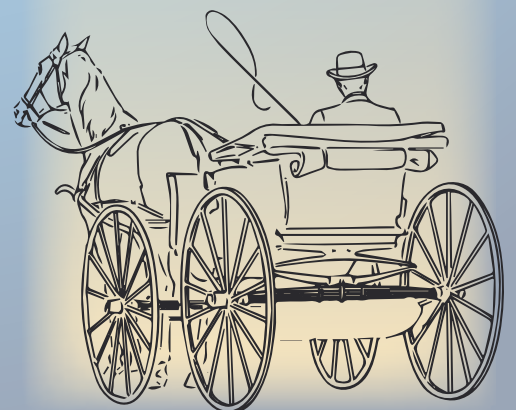
Die Jungen kannten mich nicht und ich sie nicht. Zu meinem Unglück war der Lehrer stehengeblieben in Luthers Katechismus bei der Lehre vom HEILIGEN GEIST. Diese Lehre sollte ich nun unsern schwachsinnigen Kindern erklären. Mancher meiner Kollegen wird mir bestätigen, dass das bei gesunden Kindern fast schon ganz unmöglich ist, um wie viel mehr dann bei solchen Schwachsinnigen. Schließlich fiel mir ein letzter Rettungsanker ein. Ich sagte: 'Jungens, habt ihr mal einen Kutscher gesehen?' Plötzlich meldete sich Fritz und sagte: 'Ich kann ein Lied von einem Kutscher aufsagen', und er sagte mit schallender Stimme das Lied auf.

In dem Lied kam alles vor, was ich brauchte. Wenn der Kutscher rechts an der Leine zieht, geht's Pferdchen nach rechts, zieht er nach links, geht's nach links. Er führt die Pferde in den Stall. Er bietet ihnen Futter.

'Jungens', sagte ich, 'hört mal! Nun sage ich euch ein Geheimnis. Nun schenkt uns GOTT, der HERR, in unser Herz hinein einen himmlischen Kutscher.' Und nun brauchte ich nur fortzufahren, und ich merkte, sie ahnten etwas von dem,

was wir Großen so schlecht verstehen.

Als die Stunde zu Ende war und sie alle hinaus gingen, da kam mein kleiner Kutscher-Fritz an mir vorüber und sagte: 'Ich danke Ihnen, Herr Pastor, dass sie mir heute so viel Spaß gemacht haben.'



Jugend



Fortsetzung der Brautbriefe von General

Georg von Viebahn & Christine Ankersmit

11. Brief des Generals an seine Braut

Oppeln, 16. August 1871



N. S. Papa schläft viel, das Fieber hat wieder nachgelassen. Der Arzt ist befriedigt. Ein Urteil über den Verlauf des Tages kann man immer erst gegen Abend haben. Nun liegt mir noch eins auf dem Herzen, meine liebe Christine; wir haben uns versprochen, uns alles gegenseitig zu sagen, worin einer den anderen wohl anders haben möchte, einander in allen Stücken recht lieb und wert zu sein.

Ich sehe nun an mir so vielerlei, was gewiss anders sein sollte, dass ich ein wenig fürchte, Du könntest mir dies oder jenes verschweigen, wo Du vielleicht einmal nicht angenehm berührt worden bist. Sage es nur immer ganz offen. Ich weiß wohl, dass mich der Herr zu Deinem Herrn gemacht hat (vgl. 1. Mose 3, 16 und 1. Petrus 3, 6), und das ist gewiss ein heiliges Amt, aber das schließt doch nicht aus, dass Du an mir viele Mängel und Schwächen siehst, die wir mit des Herrn Hilfe überwinden könnten. Vor allem, wenn Du meinst, dass ich Dir hier oder dort ein Zeichen der Liebe schuldig geblieben, sage es erst dem Herrn und dann mir, der Herr wird Dich ja lehren, es mir so zu sagen, wie es Ihm gefällt. Solange wir an Jesus bleiben, brauchst Du ja nicht zu fürchten, dass Du vergessen könntest, dass Er mich zu Deinem Herrn gemacht hat.

Sieh, meine liebe Christine, mir ist bange, dass ich jemals könnte Dir wehtun und wüsste es vielleicht nicht; wir dürfen nicht vergessen, was wir für arme, schwache Sünder sind und dass wir gegen den Satan und seine Geister streiten. Ich weiß wohl, wenn wir nicht so fest in Jesu Händen ruhen, so würde der Satan alles daran setzen, uns auch einander zu entfremden, weil wir unseren Bund im Herrn geschlossen haben, um dadurch Gottes Reich zu bauen. - Wir können selbst uns nicht lieben lehren, der Herr muss es uns lehren. Er tut es, so gewiss Er Jesus Christus heißt.

Dein Georg

5. Brief von Christine Ankersmit an ihren Bräutigam Georg von Viebahn

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt, meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird Deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Der Herr behüte dich vor allem Übel, Er behüte deine Seele!“



Breungeshain, den 17. August 1871

*Mein teurer, innig geliebter Georg,
mein mir vom Herrn erwählter Bräutigam,*

den ganzen 121. Psalm bete ich Dir zu und bin gewiss, dass der treue Herr unsere Stimme nach Seiner Gnade erhören wird. Ich hätte Dir wohl gern diesen Morgen geschrieben, ich suchte mich aber zu überwinden, weil ich Henriette bei einiger nützlicher Beschäftigung behilflich sein konnte und auch wollte und dachte, gegen Abend kann ich dann ruhig schreiben.

Es ist jetzt ein herrlicher Nachmittag, $\frac{1}{2}$ 6 Uhr ungefähr, ich sitze im großen Zimmer oben mit weit geöffneten Fenstern, die übrigen sind auf einem Spaziergang. Gestern Abend um diese Zeit machte ich mit August und den Kindern einen Gang den Hohenrotskopf hinauf bis in den Wald droben. Dort hatten wir einen herrlichen Anblick, alles war entzückend, über jede Beschreibung schön, daneben am Wald stand ein alter Hirt mit seinem Hund, und vor ihm graste eine große Herde. Um uns und namentlich dem kleinen Friedie Spaß zu machen, rief der Hirt auf unsere Bitte die Schäfchen zusammen. Ich musste wohl an den großen Hirten unserer Seelen denken, da war es nun rührend schön und für mein oft unwilliges Herz tief beschämend, wie sie alle im selben Augenblick horchten und ihre lieben Köpfchen alle dem Hirten zuwendeten und nun stille standen, um weiter seine Stimme zu vernehmen. Wie tröstlich ist es zu wissen, wenn wir auch oft untreue Schäfchen sind, dass niemand uns aus Seiner und aus Seines Vaters Hand reißen kann. Wenn Er nicht so treu wäre und uns festhielte, wir wären schon längst verloren. Legen wir uns immer wieder von neuem in Seine Hand, damit Er uns festhalte!

Innig gefreut habe ich mich über den lieben Gruß Deines, ja unseres lieben Vaters. Wie gut sind sie alle, dass sie mich mit so viel Liebe, so viel Freundlichkeit annehmen wollen als ihr Kind und als ihre Schwester. Gott sei Lob und Dank, dass Er bis hierher Genesung verliehen! Er helfe auch morgen und übermorgen, ich werde mit Dir ringen im Gebet. Bleibe doch nur ruhig dort, bis Du sicher wissen kannst, dass die Krankheit ein Ende genommen hat, ich glaube, es ist besser; dass wir nach einander verlangen, darf nicht dazwischen kommen, Deiner lieben Mama wird es auch eine Beruhigung sein, wenn Du noch ein paar Tage bleibst.

Ja, für unseren Bruder Hermann werde ich mit Dir beten, es ist eine schöne, aber ernste Pflicht, die uns auferlegt ist, für die Unseren, die noch nicht des Herrn sind, Fürbitte zu tun. Herr Jesus, mache Du Selbst uns treu, und gib uns etwas von Deinem Erbarmen, etwas von Deiner Liebe, damit wir andere lieben, wie Du uns geliebt hast. Amen!

Wie glücklich würde ich sein, wenn ich Deinen lieben Papa pflegen könnte, und unser gut Mamachen wird auch der Pflege bedürfen nach diesen Anstrengungen. Unendlich glücklich würden wir alle sein, wenn sie hierher kämen; dass sie sich aber nur nicht zu sehr übereilen, Papa wird doch sehr schwach sein, wenn die Krankheit gebrochen ist.

Mit Deiner guten Beschreibung vom Elternhaus kann ich mir jetzt schon ein gutes Bild machen von den lieben Räumen. Mein guter, lieber Georg, Du kennst mich schon so, Du weißt, ich würde mich fürchten vor den Gesellschaften, von denen Du schreibst! Ja, Du hast es recht verstanden, mir kam allerdings eine kleine Angst, denn ich liebe im Ganzen die Gesellschaften nicht, indessen in einem christlichen Haus und geschützt von so vielen Lieben wie den Deinen, namentlich von einem, wie Du bist, würde ich mich nicht so sehr fürchten wie in einem ganz weltlichen Kreis.

Wir wollen es so machen, wie Du sagst, und umso mehr beten füreinander, wenn wir uns unsere Liebe weniger sagen können in Briefen. Ich könnte wohl halbe Tage lang und länger täglich schreiben, aber ich halte es für meine Pflicht, mich viel mit anderen Dingen zu beschäftigen; dazu möchte ich die Brautzeit namentlich dienen lassen, dass ich meine Seele vor allem, aber auch den notwendigen äußeren Teil zu einer guten Hausfrau von dem Herrn ziehen lasse. Ich habe noch sehr viel zu lernen.

Freitagmorgen. Noch einige Worte will ich hinzufügen, mein innig geliebter Georg. Jeden Morgen, wenn ich mein Lösungsbuch aufmache und lese, bin ich tief erfreut; noch kein Tag ist vergangen, ohne dass die Losung uns jetzt insbesondere was gesagt habe, entweder zur Ermahnung, zur Hilfe oder zum Trost. Wie diesen Morgen wieder will der HERR uns auf Ihn weisen, damit wir alles Sorgen lassen und Ihm das Ende übergeben, wo Er Selbst den Anfang gemacht hat.

12 Uhr.

Gleich wird der Postbote kommen. Der Herr sei mit dir und uns allen. Er lasse Seine Gnade über uns walten!

Deine Braut Christine



16. – 23. März 2016



*BLEKENDORF
Missionswerk
CENTRAL -
Ostsee*



**„Wünschet Jerusalem Glück!
Es möge wohl gehen denen,
die dich lieben!**

**Es möge Friede sein in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen!**

**Um meiner Brüder und Freunde willen
will ich dir Frieden wünschen.**

**Um des Hauses willen des HERRN, unseres GOTTES,
will ich dein Bestes suchen.“**

Psalm 122,6-9

EIN BRIEF AUS JERUSALEM

von Professor Meron Medzini – Hebräische Universität von Jerusalem

Einmal im Jahr, in der Regel im Januar, legen die israelischen Geheimdienste der Regierung Israels ihre jährlichen Einschätzungen vor. So geschah es auch wieder während der vergangenen zwei Wochen durch eine Reihe von sehr renommierten Expertenteams des jüdischen Staates. Alles konzentrierte sich auf die Bedrohung Israels durch sein Umfeld, welches sich im Jahr 2015 dramatisch verändert hat. Um das geostrategische Umfeld zu verstehen, unter welchem Mr. Netanjahus Regierung arbeitet, lohnt es sich, diese Bedrohungen genauer zu untersuchen – wie stark sie sind und ob Israel in der Lage ist, diese in den kommenden Jahren zu bewältigen.

Es scheint nun, dass die größten Feinde Israels nicht Iran, Hamas, Syrien und ISIS sind, sondern die Hisbollah, die libanesische Partei Gottes. Diese Miliz hat inzwischen rund 150.000 sehr präzise Kurz-, Mittel- und Langstrecken-Geschosse und Raketen mit verschiedenen Reichweiten, welche jederzeit in der Lage sind, Israels Ballungszentren und strategisch wichtige Standorte wie Klimafelder, Häfen, Kraftwerke und Schlüsselkommunikationszentren zu treffen. Sie ist auch gerade dabei, unbemannte Flugzeuge oder Drohnen und Seezielflugkörper zu erwerben. Sie genießt fast vollständige russische militärische und politische Rückendeckung, auch ist Russland ihre Hauptquelle für Waffen. Sie ist hoch motiviert und hat viel Kampferfahrung durch die über fünf Jahre andauernden Kämpfe in Syrien gewonnen. Kein Wunder, dass Israel einer Reihe von Gelegenheiten genutzt hat, Konvois mit russischen Raketen, die vom Iran über Syrien in den Libanon unterwegs waren, anzugreifen.



Die russische Präsenz im Nahen Osten, insbesondere in Syrien, stellte ein neues Problem dar, welches so seit Mitte der 1970er Jahre in der Region nicht mehr bestanden hatte. Die neue Achse Iran-Russland-Hisbollah ist eine relativ neue Bedrohung. Russische Kampffjets haben verschiedene Ziele in Syrien angegriffen – in den Gebieten von ISIS und den Milizen, die sich Assad entgegenstellen. Die gute Nachricht ist, dass sich Israel und Russland auf ein bestimmtes Maß der Koordination geeinigt haben,



um die Gefahr einer bewaffneten Auseinandersetzung zu verhindern. Etwas, das beide Seiten weder brauchen noch anstreben. Während der Iran von vielen, vor allem Netanyahu, als Israels größte Bedrohung gesehen wurde, scheint sich der Iran – in Folge des im Juli letzten Jahres unterzeichneten Abkommens und der nun völligen Aufhebung der Sanktionen – auf die Sanierung seiner Wirtschaft zu konzentrieren. Es sieht so aus, als würde sich der Iran an die neue Vereinbarung mit der P5 + 1 halten und seine Aufmerksamkeit mehr auf Syrien als auf Israel richten. Doch auch er hat Raketen, die jedes Ziel in Israel treffen können und ist dabei, Unmengen an Boden-Luft-Raketen in der Form von S-300-Raketen von den Russen zu kaufen. Dies könnte einen möglichen zukünftigen Angriff auf den Iran immer schwieriger machen.

Syrien, einst wegen seiner Nähe zu Israel als eine große Bedrohung betrachtet, ist nun ein gescheiterter Staat, der in eine Vielzahl von Zonen zerbrochen ist. Einige werden durch das Assad-Regime und seine Armee kontrolliert, andere durch ISIS und wieder andere durch verschiedene Milizen, die sich gegen Assads diktatorische und drakonische Regierung stellen. Syrien hat in den fünf Jahren Bürgerkrieg rund 300.000 Tote zu beklagen, rund 4 Millionen Menschen wurden vertrieben und 2,5 Millionen haben das Land verlassen, um nach Jordanien, den Libanon, die Türkei und – im vergangenen Jahr zunehmend – nach Europa zu fliehen. Seine großen Städte liegen in Trümmern, und ein Teil seiner Bevölkerung hungert. Die Hamas wird ebenfalls als Bedrohung gesehen, aber ihre Wirksamkeit ist stark reduziert, nachdem sie im Sommer 2014 massive Schläge während der Operation „Gegossenes Blei“ (Cast Lead) hinnehmen musste. Hamas besitzt aber weiterhin Raketen, hat viele der Tunnel neu aufgebaut und scheint sich für eine weitere (vierte) Runde gegen Israel vorzubereiten. Israels führende Analysten sehen ISIS nicht als existentielle Bedrohung. 65.000 Kämpfer können zwar Probleme verursachen, aber das Unternehmen ist weit davon entfernt, eine große militärische Herausforderung für Israel zu sein.

Ganz andere neue Bedrohungen zeichnen sich bereits am Horizont ab. Viele Jahre hindurch sah sich Israel durch die konventionellen Streitkräfte und Waffen der Armeen von Syrien, Irak, Ägypten und Jordanien bedroht. Diese Gefahren wurden deutlich reduziert. Die Armeen von Syrien und dem Irak stellen eine viel geringere Gefahr dar als noch vor einigen Jahren. Ägypten und Jordanien pflegen einen *kalten Frieden* mit Israel. Es gibt unbestätigte Berichte, wonach die Türkei nach Wegen sucht, um seine zerbrochenen Beziehungen mit Israel zu kitten. Ähnliche Gerüchte gibt es in Bezug auf eine Israel-Saudi-Verbindung. Israels Beziehungen zu Griechenland und Zypern haben sich ebenso erheblich verbessert. Dies aber könnte ein zu rosiges Bild zeichnen. Unter anderen

gibt es neue Gefahren für Israel durch nicht-konventionelle Waffen, die eine ernsthafte Bedrohung darstellen. Die Gefahr einer Cyber-Attacke, die das Land lähmen könnte, bewegte die israelischen Streitkräfte dazu, vor einigen Wochen ein neues Kommando zu gründen, welches sich mit Cyber-Krieg befasst.

Eine weitere Herausforderung sind *nicht-staatliche Akteure*, angeführt von Hisbollah und Hamas. Diese zwingen ein Heer, gegen Kämpfer vorzugehen, die keine Uniform tragen. Damit gelten für sie weder das Genfer Abkommen noch andere Abschnitte internationalen Rechts in Bezug auf die Führung eines Krieges. Während von Israel erwartet wird, dass es „nach den Spielregeln“ spielt, tun sie es nicht. Dies schafft für Israel ernsthafte rechtliche Schwierigkeiten und betrifft vor allem die Öffentlichkeitsarbeit. Aber auch das ist sicherlich nicht die größte Bedrohung.

Die strategische Situation Israels hat sich während des letzten Jahres etwas beruhigt, nachdem die gesamte Regierung im Tumult zu versinken drohte. Dies ist zum Teil auf die Tatsache zurückzuführen, dass eine Reihe

von Ländern im Nahen Osten zusammengebrochen ist, darunter Libyen, Syrien, Irak und Jemen. Im Januar ist der Ölpreis auf unter 30 Dollar pro Barrel gesunken, was bedeutet, dass die ölproduzierenden arabischen Länder nicht mehr in der Lage sind, Amerikas und Europas Politik zu diktieren. Der israelischen Wirtschaft ist es gelungen, „auf Kurs“ zu bleiben, obwohl der dritte palästinensische Aufstand (Intifada) fast ein halbes Jahr dauerte. Es sieht so aus, als ob Israel inzwischen gelernt hat, auch mit solchen Situationen umzugehen.

Die dschihadistischen Terrorakte in vielen Teilen der Welt – von Paris bis Jakarta, von Istanbul bis Burkina Faso – haben einen deutlichen Rückgang der Bedeutung der Palästina-Frage in der internationalen Agenda verursacht. Europa scheint zunehmend Angst vor der wachsenden Anzahl an Muslimen in ihrer Mitte zu haben und vor dem Aufstieg der radikalen Rechten.

In den Vereinigten Staaten finden in diesem Jahr 2016 Präsidentschaftswahlen statt. Auch wenn Israels Beziehung mit dieser Weltmacht durch die Spannungen zwischen Obama und Netanyahu gelitten hat, haben diese die enge militärische Zusammenarbeit und den Austausch nachrichtendienstlicher Erkenntnisse nicht betroffen. In den nächsten Wochen werden Israel und die Vereinigten Staaten ihre Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich in einem Memorandum für weitere 10 Jahre verlängern (Memorandum of Understanding), welches zum Ziel hat, den qualitativen Vorsprung des israelischen Militärs gegenüber seinen Feinden zu halten. Es ist möglich, dass angesichts dieser neuen Realität in der Region, Israel ein weiteres Jahrzehnt gegeben wird, um sich für eine weitere Runde der Konfrontation vorzubereiten. Es hängt sehr viel davon ab, was Israel in den kommenden zehn Jahren zustande bringt.

Es besteht kein Zweifel, dass der Iran innerhalb eines Jahres zur Nuklearmacht werden kann, sobald er sich dafür entscheiden sollte. Iran ist auch ein wichtiger Unterstützer der dschihadistischen Terrorgruppen, die sich gegen den Westen richten.

Aber es gibt Anzeichen dafür, dass sich eine neue Grup-

pe im Nahen Osten formiert: Saudi-Arabien, Ägypten, Jordanien, Israel und einige Golfstaaten. Marokko und Tunesien könnten auch Teil dieser neuen Gruppierung der gemäßigten arabischen Staaten werden. Israel wird nicht mehr so sehr als die Ursache aller Probleme im Nahen Osten gesehen.

Dennoch steht Israel immer noch sehr unter Druck: Die BDS-Bewegung (Boycott israelischer Waren) in Amerika und Westeuropa, die angespannten Beziehungen mit der Europäischen Union, die Befürchtung weiterer europäischer Wirtschaftssanktionen auf Waren aus der Westbank und Ost-Jerusalem. Die aggressiven Medien in den westlichen Ländern sind ein weiteres Problem.

Andererseits erfreut sich Israel heute sehr guter und enger Beziehungen zu vier großen Staaten in Asien – China, Indien, Japan und Südkorea –, mit denen auch zunehmend Handel getrieben wird. In den letzten Jahren hat China in Israel mehr als 27 Milliarden US-Dollar investiert. Die asiatischen Staaten machen ihre Beziehungen zu Israel nicht von der Lösung des israelisch-palästinensischen Konflikts abhängig.

Die neue Situation gibt Israels Führung Zeit, die nächsten Schritte zu überdenken. Möglich, dass sie sich für eine Reihe von Interimsabkommen entscheiden, vielleicht mit einseitigem Rückzug aus bestimmten Bereichen. Die Schaffung einer israelisch-jordanisch-palästinensischen Föderation könnte eine weitere Option sein. Inzwischen wird Israel weiterhin die gewonnene Zeit nutzen – zur Stärkung der Streitkräfte (ein fünftes U-Boot wurde letzte Woche von der Marine in Betrieb genommen), zur Festigung seiner Wirtschaft und zur Beschäftigung mit inländischen sozialen Fragen wie den Beziehungen zwischen israelischen Juden und israelischen Arabern – säkular gegen orthodox. Dies alles kann nun mit größerer Ruhe durchgeführt werden. Aus AMI-JERUSALEM-CENTER, Für Biblische Studien und Forschung, Februar 2016.

"Das Lied des Mose"

Offenbarung 15,2-3

„Als der Allerhöchste die Völker zerteilte und zerstreute der Menschen Kinder,
da setzte Er die Grenzen der Völker nach der Zahl der Kinder Israel.“

5. Mose 32,8

Die Zerteilung der Völker und Zerstreuung der Menschen auf der Erde erlebte **Noahs** Familie nach der Sintflut (1. Mose 6-8) unter **Eber**, dem Ururenkel Noahs, von dem die **Hebräer** abstammen. Darum hieß einer seiner zwei Söhne „**Peleg**“, darum dass zu seiner Zeit **die Welt zerteilt** ward“ (1. Mose 10,25; 1. Chronik 1,19). Man nimmt an, dass hier die Entstehung der 5 Kontinente etwa 2.300 v. Chr. beschrieben ist. Diese Zerteilung erinnerte erneut an das Gericht der **Sintflut**, das nicht lange vorher stattgefunden hatte. Kurz darauf folgte dann GOTTES Gericht der Sprachenverwirrung in **Babel** (1. Mose 11).

GOTT hat Mose also durch Seinen GEIST den Anfang unserer Geschichte gegeben. Denn was am Anfang geschah, weiß kein Sterblicher. Wenn GOTT uns fragen würde wie Hiob: „**Wo warst du, da Ich die Erde gründete? Sage an, bist du so klug? ... Hast du bei deiner Zeit dem Morgen geboten und der Morgenröte ihren Ort gezeigt, dass sie die Ecken der Erde fasse und die Gottlosen herausgeschüttelt werden? ... Du weißt es ja; denn zu der Zeit wurdest du geboren, und deiner Tage sind viel ...**“ (Hiob 38,4.12.13.21), müssten wir nicht immer beschämter sagen: „Nein, ich war nicht dabei.“ „Nein, ich habe es nicht.“ „Nein, ich weiß es nicht.“ „**Ich will meine Hand auf meinen Mund legen. Ich habe einmal geredet und will nicht antworten; zum andern Mal will ich nichts mehr tun**“ (Hiob 40,4-5). GOTTES triumphierende Satire und Spott! Auch durch sie bringt Er uns mit unserem stolzen Wesen in Seiner unwandelbaren Liebe an unseren Platz, an das Kreuz, diesen Gerichtsort für unser adamitisches Wesen. Dort rufen wir aus mit Hiob: „**Nun hat mein Auge Dich gesehen. Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und Asche, und ich erkenne, dass Du alles vermagst**“ (Hiob 42,5.6.2).

Deuten wir die Weltgeschichte anhand der Offenbarung GOTTES, der Bibel, und durch den HEILIGEN GEIST – also als solche, deren verfinsterter Verstand durch Buße und Glauben erleuchtet wurde bei der Wiedergeburt (Johannes 3,3.5.7) und immer tiefer erleuchtet wird durchs Betreten des Weges GOTTES im Eingehen auf Sein Wort, dann jubeln unser Herz und Sinn über die herrliche Einheit und Einzigartigkeit göttlicher Prophetie und Lehre. Denn wir verstehen die Bibel nur in dem Maß, wie wir uns selbst gestorben sind!

Warum teilte GOTT die Grenzen der Nationen nach Seinem Volk Israel ein? Warum erwählte GOTT Israel vor allen anderen Nationen? Vor den USA, vor Russland, vor Deutschland? War und ist dieses Volk besser als die anderen Völker? GOTT Selbst gibt durch Seinen Knecht Mose Antwort auf diese Frage: „**Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, darum dass euer mehr wäre als aller Völker; denn du bist das kleinste unter allen Völkern; sondern darum, dass Er euch geliebt hat ...**“ (5. Mose 7,7-8).

Israels Erwählung offenbart also einmal mehr die Person und die Persönlichkeit, die unser GOTT und Schöpfer ist. Sein Wesen beruht nicht auf dem Prinzip der Nützlichkeit und des Funktionierens. Nach Seinem Ebenbild erschaffen, erfreuen wir uns eines Glückes, das auf der Freiheit von Liebe gegründet ist – wenngleich diese Liebe uns manchmal „zwangsbeglücken“ muss, womit die Frau eines Arztes einer um ihr Kind besorgten Mutter Mut machte, nicht aufzugeben. – Anbetung sei Dir, Du Heiliger Israels !!!

Anmeldung

LAV - KOLLEG

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- ☐ LAV – Kolleg: Arche und Sintflut – Prof. Dr. Werner Gitt
Naturwissenschaft und Glaube – Prof. Dr. Detschko Svilenov
„Aus Unsichtbarem entstanden ...“ Hebräerbrief 11,3a – E. Schadt-Beck

Bad Teinach-Zavelstein vom 17.-19.06.2016

Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126

E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

- ☐ Einzelzimmer: pro Tag 49,00 € - 58,00 € + 1,50 € Kurtaxe
☐ Doppelzimmer: pro Tag 51,00 € - 56,00 € + 1,50 € Kurtaxe
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Für Studenten 10% Ermäßigung

Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West, auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>

Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 5 €, Mittagessen 9 €, Abendessen 7,50 €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- Die Benutzung der Bibliothek wird empfohlen.
- 1 Tasse Kaffee 1,00 € und 1 Stück Kuchen am Nachmittag 1,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern/Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD's aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD's können direkt herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission LAV (Love) Lehret-Alle-Völker e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen, Tel.+ Fax: 07133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>



Dir. u. Prof. a. D.
Dr.-Ing. Werner Gitt



Prof. Dr.
Detschko Svilenov

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“** Daniel 11,32

**Das KOLLEG soll dienen
zur Förderung**

- **der Erkenntnis
JESU CHRISTI,**
- **des neuen
Menschen,**
- **gottesfürchtiger
Wissenschaft,**
- **exegetischer
Theologie und**
- **des Beispiels eines
heiligen Wandels.**

LAV - KOLLEG

Gemäß Daniel 12,4 erfüllt sich wie nie zuvor der Segen Gottes von 1. Mose 1,26-28 in sich ausweitender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13,33), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes, gemäß dem Israel abermals ein Staat geworden ist (Jesaja 66; Hesekiel 37-39; Römer 9-11), weswegen der Antisemitismus globale Züge angenommen hat (Sacharja 12 + 14). Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn und Seinen Heilsplan mit den Nationen, Israel und der weltweiten Gemeinde (1. Korinther 10,32) heute mehr und international in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV-Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche / Gemeinde in der Welt übernehmen (Richter 5,9), auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.

Herzliche Einladung

20. Kleines Konzert

am 18. Juni 2016 in Zavelstein

„Lobet GOTT, den HERRN, in den Versammlungen,
ihr aus Israels Quell!“

Psalm 68, 27

19.30 Uhr

in der
St. Georgskirche

12. LAV-KOLLEG in Zavelstein

Freitag bis Sonntag, 17. – 19. Juni 2016:

Arche und Sintflut - Prof. Dr. Werner Gitt, und

Bibel und Naturwissenschaft - Prof. Dr. Detschko Svilenov

„Aus Unsichtbarem entstanden“ Hebräer 11,3 Ellen Schadt-Beck

Freitag:	09.30 – 11.45 Uhr	15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr
Samstag:	09.30 – 11.45 Uhr	15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr
Sonntag:	09.45 – 11.00 Uhr	12.00 Abschluss mit dem Mittagessen

Dir. u. Prof. a. D. Dr.-Ing. Werner Gitt aus Braunschweig. 1937 in Raineck geboren. 1963-1968 Ingenieurstudium an der Technischen Hochschule Hannover. Abschluss als Diplomingenieur. 1968-1971 Assistent am Institut für Regelungstechnik an der Hochschule Aachen. Nach zweijähriger Forschungsarbeit Promotion zum Dr.-Ing. 1971-2002 Leiter des Fachbereichs Informationstechnologie an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig (PTB). 1978 Ernennung zum Direktor und Professor bei der PTB. Beschäftigung mit wissenschaftlichen Fragestellungen aus den Bereichen Informatik, Numerische Mathematik und Regelungstechnik. Publikation der Ergebnisse in zahlreichen wissenschaftlichen Originalarbeiten. Buchautor mehrerer Bücher zu dem Problemkreis „Biblischer Glaube und Naturwissenschaft“. Seit 1966 verheiratet mit Ehefrau Marion, zwei Kinder.

Prof. Dr. Detschko Svilenov, 1941 in Bulgarien geboren, wohnhaft in Sofia, verheiratet mit Dr. Tsvetanka Svilenova, 2 erwachsene Söhne, Studium der Theologie und Medizin, seit über 36 Jahren in der medizinischen Forschung (Fachgebiet Pathologie) an der Bulgarischen Akademie für Wissenschaften, mehrmals auch an der Universität Ulm, Berater für religiöse Angelegenheiten im Kultusministerium, seit 2001 außerordentlicher Professor für Apologetik an der Evangelischen Universität Sofia, Vorträge u. a. im Amerikanischen Kongress (1993), im Deutschen Bundestag (1994/95), im Bulgarischen Parlament (2000), IVCG (Internationale Vereinigung Christlicher Geschäftsleute), CBMC (Christian Businessmen Committee International). Autor eines Lehrbuches über „Christliche Ethik“ für Bulgarische Staatsschulen (9.+10. Auflage, 20.000 Exemplare) und vieler wichtiger Schriften. Überbringer von mehreren Millionen von Bibeln für Bulgariens Staatsregierung, Schulen und Universitäten. Gesamtauflage christlicher Lehrbücher an den bulgarischen Staatsschulen: 3.525.000 Expl.



Dir. u. Prof. a. D.
Dr.-Ing. Werner Gitt



Prof.
Dr. Detschko Svilenov

Bibelseminare 2016

19

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

11.05. - 21.05. <i>Pfingsten</i>	72178 WALDACHTAL-VESPERWEILER, Waldesruhe, Auchttertstr. 10 Tel.: 07445-2276, ruthwiener@gmx.de	Der Wille von unendlicher Weisheit 2. Mose 20 Die Torah der Gnade – Pfingsten Matthäus 5-7
11.06.- 16.06.	75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25 Tel.: 07053-9266-0, info@haus-felsen-grund.de	„Aus Unsichtbarem entstanden ...“ Hebräer 11,3 Freitag-Sonntag, 17.-19.06.2016 12. LAV – KOLLEG: Arche und Sintflut – Naturwissenschaft + Bibel Prof. Dr. Werner Gitt u. Prof. Dr. Detschko Svilenov Samstag, 18.06.19.30 Uhr ♪ 20. LAV - KONZERT ♪ in der St. Georgskirche in Zavelstein
Sa, 24.09. 14.30 Uhr	72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt Tel.: 07385-1345 famb@freenet.de	„Der GEIST und die Braut sprechen: Komm!“ Offenbarung 22,17
Sa, 01.10. 14.00 Uhr	74348 LAUFFEN, Lore Bühler, Missionsvortrag Stefan Hinnenthal, Uruguay - „Gehet hin in alle Welt!“ Tel.: 07046-6305	Matthäus 28,19
So, 09.10. 09.30 Uhr	91320 EBERMANNSTADT, Tel.: 07046-6305	
24.10.-31.10. <i>Reformationsfest</i>	67435 NEUSTADT/WEINSTRASSE, Diakonissen-Mutterhaus Lachen, Flugplatzstraße 91-99 Tel.: 06327-983-457;-400 www.lachen-diakonissen.de	JESUS, der Arzt



„Der da recht teile das Wort der Wahrheit.“

2. Timotheus 2,15

JERUSALEM – Antiochien in Syrien – Wittenberg – Chicago – Beatenberg
JESUS – Paulus – Luther – Moody – Herr & Frau Dr. S. & G. Wasserzug

Frau Gertrud Schlichenmaier, *1927
langjährige Sekretärin und Buchhalterin
von Frau Dr. Wasserzug

*„Wer Mir dienen wird,
den wird Mein Vater ehren.“*

Johannes 12,26



ABENDMAHL

2016

Herzliche Einladung

jeweils um 14.00 Uhr

4. Juni 6. August 1. Oktober 3. Dezember
2. Juli 3. September 5. November

Tel.: 07046-6305: Hier bitte vorher anmelden!





BIBELMISSION INS HERZ URUGUAYS

M O N T E V I D E O

Stefan Hinnenthal und seine liebe uruguayische Frau Claudia Cardozo, unsere ehemaligen Bibelschüler in **URUGUAY**, berichten von ihrem Gemeindeaufbau-, Lehr- und Reisedienst in diesem kleinsten Land Südamerikas:

Liebe Geschwister!

... in der Gemeinde Ansina geht die Arbeit weiter mit den regelmäßigen Missionsreisen dorthin. Als Gemeinde Colón Nord haben wir uns entschlossen, Susana Lemos, unsere Witwe, regelmäßig zu unterstützen, da wir sahen, dass sie in Not geraten könnte, weil die Witwenrente nicht allzu hoch ausfällt. Sie macht jedoch (trotz Verlust ihres Mannes und ihrer Versorgung durch ihn), weiter mit den Kinderstunden jeden Samstag. 15 bis 20 Kinder hören ständig das Wort.

Ines, eine neue Gläubige seit einem Jahr, schreitet im Glauben voran. Blanca und Diego ebenso. Er soll am 23. April getauft werden. Hier in der Gemeinde Colón Nord hatten wir die Freude, am Samstag, dem 5.3., Evelyn, eine 22-jährige Jugendliche nach Chile auf eine Bibelschule zu entsenden, ein Internat, wo sie sich innerhalb von 4 Jahren auf den Dienst des HERRN vorbereiten will. Sie war dazu fest entschlossen, und wir unterstützen sie darin. Auch möchten wir Euch Augustina vorstellen. Evelyn machte lange Zeit ein persönliches Bibelstudium mit ihr. Nun bereitet sie sich auf ihre Taufe am 27.3. vor: auch sie gab mir schriftlich ihr Bekehrungszeugnis, das sie am Sonntag der Taufe vor der Gemeinde geben wird. Ihre Mutter, eine Nachbarin, erkrankte vor 3 Jahren und ist fast gelähmt; nur mit viel Anstrengung und einem Rollator kann sie ein paar Schritte tun. Für Augustina mit ihren 16 Jahren ist das eine große Herausforderung. Betet für ihr weiteres Wachstum!

Über dem Gemeinderaum leben jetzt David und Maria Steffen in den Räumen, die früher als Bibelseminar genutzt wurden. Das junge Ehepaar lebt sich ein und lernt eifrig spanisch. Es ist ein guter Beginn in der Gemeinschaft im HERRN und der Anpassungsbereitschaft. Wir beten um Segen für ihre Zeit hier bis August 2016!

Bibelseminar FEBU

FEBU, das übergemeindliche Bibel-Seminar, hat nun das zweite Jahr abgeschlossen. Dem HERRN sei Dank für die knapp 20 Schüler, die sich für den Dienst JESU zubereiten lassen! Betet für neue Schüler in diesem Jahr, die das erste Semester belegen. Erneut darf ich die Übersicht über das Alte Testament lehren. FEBU hat zudem ein Programm für Gemeindeleiter zweimal im Jahr, im Juli und November. 2014/15 durfte ich an allen vier Blöcken teilnehmen. Letztes Jahr ging es beide Male um biblische Seelsorge. Mein Bruder Dirk war auch mit dabei. So sahen wir uns einmal wieder, was öfter der Fall war, seit er nicht mehr in Texas, sondern in Argentinien arbeitet. Insgesamt sind es 10 Blöcke auf 5 Jahre verteilt. Eine Zubereitung. Weiterführung. Fortbildung. Für Brüder, die schon im Dienst stehen.

Übergemeindlich dient auch der Chor, der bei mehreren evangelistischen Einsätzen singt. Es ist ein Segen, mit Geschwistern anderer bibeltreuer Gemeinden gemeinsam dienen zu dürfen. Sowohl in FEBU als auch im Chor oder im Dienst im Kinderkrankenhaus und anders mehr.



Familie

Als Familie stehen wir vor einem großen Schritt: Jonatán wird am 2.4. Amiel heiraten. Sie arbeiten gemeinsam in ihrer Firma „Anker“ im Bereich des graphischen Designs, Jonatáns Studienfach. Und haben auch sonst so manche Pläne für die Zukunft. Nun, das Wichtigste für uns ist, dass beide JESUS lieben und Ihm dienen wollen. Ihr gemeinsamer Lebensweg sei Euren Gebeten anbefohlen!



Jonatán & Amiel

Sarai startet in das zweite Jahr ihres Medizinstudiums und hat viel Freude daran, wenngleich es sie völlig beansprucht.

Ammi und Levi begannen das neue Jahr im „Bethesda“, unserem evangelischen Liceo.

Euch allen wünschen wir gesegnete Tage im Gedenken an den Tod und die Auferstehung JESU! Herzlich dankbar für Eure Gebete und Unterstützung, die all den Dienst an den Menschen hier möglich machen! Die Ewigkeit wird uns den Blick geben auf das, was zu JESU Ehre geschehen ist. Als „Lohn Seiner Schmerzen“, als „der Anfechtung Seiner Seele“, als „Frucht der Mühsal Seiner Seele“ nach Jesaja 53,11.

In den Tagen der Passionswoche werden wir hier in der Gemeinde über Jesaja 53 sprechen. Der „Mann der Schmerzen“. Das „Lamm zur Schlachtung“. Und dann der Lohn. Die Frucht! Herrlich, darüber nachzudenken!

Mit diesen kurzen Gedanken grüßen wir Euch mit Blick auf unseren auferstandenen HERRN JESUS, den „Anfänger und Vollender des Glaubens“, unseres Glaubens (Hebr. 12,2).

In JESU Liebe, dankbar, Eure

Stefan & Claudia mit Jonatán, Sarai, Ammi und Levi Hinnenthal
und den Geschwistern der Gemeinden Colón Nord und Ansina.



Gebet

Du Schöpfer des Himmels und der Erde, wir danken Dir für **Pfingsten!**
 Dass Du vor 2000 Jahren Dein achthundert Jahre altes Versprechen eingelöst
 und uns durch Deinen geliebten Sohn, unseren HERRN JESUS CHRISTUS,
 die Gabe des HEILIGEN GEISTES ausgegossen hast!

Joel 3

Wir danken Dir für die *Person* des HEILIGEN GEISTES!

Dass Er, der GEIST der Wahrheit, gekommen ist,
 um uns in alle Wahrheit zu leiten!

Dass Er nicht von Sich Selber redet, sondern
 dass Er redet, was Er von Dir hört, und

Johannes 16,13-14

dass Er uns verkündigt, was zukünftig ist!

Dass Er uns **JESUS verklärt**, weil Er es von Ihm nimmt und uns verkündigt!

Dass Er ein GEIST ist, der *eint*!

Epheser 4,4

Bitte vergib, wo wir Ihn *betrübt* oder *belogen* oder *entrüstet* haben!

1. Thessalonicher 5,19
 Apostelgeschichte 5,3
 Jesaja 63,10

Wir danken Dir, dass der HEILIGE GEIST uns Dein Heil in JESUS CHRISTUS *aneignet* !

Und dass wir uns durch Ihn Dein Erlösungswerk am Kreuz *persönlich aneignen* können !

Wir danken Dir für das *Werk* des HEILIGEN GEISTES,
 an der *Welt*
 an dem *Sünder* und
 an dem *Gläubigen* !

- Dass Er die *Welt* überführt von
 - der *Sünde*, dass sie nicht glauben an JESUS
 - der *Gerechtigkeit*, die JESUS am Kreuz erfüllt hat,
um zurück zu gehen zu Dir
 - dem *Gericht* über den Fürsten dieser Welt, Satan.

Johannes 16,8-11

- Dass Er dem *Sünder* zeigt,
 - dass er von neuem, von oben geboren werden muss,
um das Reich GOTTES zu sehen und hineinzukommen.

Johannes 3,3.5.7

Titus 3,5

- Dass Er den *Gläubigen* heiligt, absondert für Dich, den dreimal heiligen GOTT, und dass die Heiden Dir ein Opfer werden, Dir angenehm, geheiligt durch Ihn.

Römer 1,4
 Römer 15,16

DIE BIBEL:

Wie lese ich die Bibel? Apostelgeschichte 8,30 Bestell-Nr. 021

ALTES TESTAMENT:

1. Mose: „Am Anfang schuf GOTT.“ Genesis 1,1 Bestell-Nr. 175
2. Mose: „Ich bin, Der Ich bin.“ Exodus 3,14 Bestell-Nr. 175
4. Mose: „In der Wüste“ Numeri 1,1 Bestell-Nr. 175
5. Mose: „Ich habe euch das Land gegeben.“ Deuteronomium 1,8 Bestell-Nr. 175

„Am Anfang der Gerstenernte“ – Ruth Bestell-Nr. 288
„Was ist dir, Esther, Königin?“ – Esther Bestell-Nr. 127

Die Messianischen Psalmen I „Die Leiden CHRISTI“ Bestell-Nr. 293
Die Messianischen Psalmen II „Die Herrlichkeit danach“ Bestell-Nr. 296
Psalm 104 Bestell-Nr. 009
Das Lied der Lieder – Das Hohelied Bestell-Nr. 239

NEUES TESTAMENT:

„Es steht geschrieben.“ Matthäus 4,4.7.10 Bestell-Nr. 291
„JESUS, vom GEIST geführt.“ Lukas 4,1 Bestell-Nr. 292
„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken.“ Jesaja 55,8 Bestell-Nr. 289
„Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben!“ Judas 20 Bestell-Nr. 249
„Erhaltet euch in der Liebe GOTTES!“ Judas u.a. Bestell-Nr. 246
„Die Offenbarung JESU CHRISTI“ Bestell-Nr. 221

KARFREITAG:

„Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast Du Mich verlassen? Ps. 22 Bestell-Nr. 226
„Um unserer Missetat willen“ Jesaja 53 Bestell-Nr. 253
„Die Schmach bricht Mir Mein Herz!“ Psalm 69 Bestell-Nr. 241
„Wir haben auch ein Osterlamm!“ 2. Mose 12 - 1. Korinther 5,7 Bestell-Nr. 242
„Auf den Myrrhenberg“ Hohelied 4,6 I Bestell-Nr. 287
„Auf den Myrrhenberg“ Hohelied 4,6 II Bestell-Nr. 294

AUFERSTEHUNG:

HERR, „bleibe bei uns!“ Lukas 24,29 Bestell-Nr. 243

NACHFOLGE / SEELSORGE:

„Hirten nach Meinem Herzen“ Jeremia 3,15 Bestell-Nr. 262
„Habe Acht auf das Aussehen deiner Schafe!“ Sprüche 27,23 Bestell-Nr. 227
„Unkenntnis der Seele ist nicht gut.“ Sprüche 19, 2 Bestell-Nr. 245
„Die Weisheit aber von oben her“ Jakobus 3,17 Bestell-Nr. 236
Wie kann ich den HERRN JESUS aufnehmen? Johannes 1,12 Bestell-Nr. 126
Die Stille Zeit Sprüche 8,34; Daniel 6,11 Bestell-Nr. 126
„Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben“ Judas Bestell-Nr. 249
„Seine Braut hat sich bereitet.“ Offenbarung 19,7 Bestell-Nr. 278
„Geübt in Kampf und Sieg“ Sprüche 31,10 Bestell-Nr. 263
„Der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.“ Sprüche 14,32 Bestell-Nr. 283
„Oh Ewigkeit, du Donnerwort“ – Bach-Werke-Verzeichnis 20 Bestell-Nr. 285

DIE FRAU:

Die Frau, von GOTT geliebt, geführt und gebraucht Bestell-Nr. 069
Ein Schrei nach Müttern 1. Johannes 2,12-14 Bestell-Nr. 011
Geistliches Wachstum – auch für Kinder Lukas 2,40.52 Bestell-Nr. 272
Eine glückliche Frau Bestell-Nr. 158
„Von den Früchten ihrer Hände“ Sprüche 31,16 Bestell-Nr. 275
„Sie lacht des kommenden Tages.“ Sprüche 31,25 Bestell-Nr. 268
„Die Lehre einer Mutter“ Sprüche 31,1 Bestell-Nr. 259

VERFÜHRUNG:

Ökumene I: Johannes 17 Bestell-Nr. 77 + 137
Ökumene II: Eucharistie Bestell-Nr. 77 + 137
New Age Bestell-Nr. 79
Gruppendynamik – Biblisch-Therapeutische Seelsorge Bestell-Nr. 78

LAU - Kolleg:

1a: Die Herrlichkeit des HERRN JESUS in den vier Evangelien Dr. Roger Liebi, Schweiz – Winter 2011
1b: „JESUS CHRISTUS, unser Sühnopfer“, E. Schadt-Beck Jesaja 53,4
2a: JESUS CHRISTUS, Ursprung und Ziel unseres Lebens Prof. Dr. Detschko Svilenov, Bulgarien – Sommer 2011
2b: JESUS, „der andere Mensch“ – auf dem Berg der Verklärung Matthäus 17,1-8, Markus 9,1-8, Lukas 9,28-36 E. Schadt-Beck
3a: Begegnung mit dem HERRN JESUS CHRISTUS Prof. Dr. Detschko Svilenov, Bulgarien – Winter 2012
3b: DER HERR JESUS, „stark im GEIST“ E. Schadt-Beck Lukas 2,40.52
4a: Die Bibel, Grundlage aller pädagogischen Überlegungen Prof. Dr. Armin Mauerhofer, Schweiz – Sommer 2012
4b: Inspiration und Autorität der Bibel Dr. Roger Liebi
5a: Der Messias im 2. und 3. Tempel Dr. Roger Liebi – Winter 2013
5b: „Israel, Volk, nicht unter die Nationen gerechnet“ 4. Mose 23,9
5c: „Die Wurzel trägt dich.“ Römer 11,20
5d: „GOTTES Gaben und Berufung können Ihn nicht gereuen.“ E. Schadt-Beck Römer 11,18
6a: Die Einzigartigkeit der Bibel Prof. Dr. Detschko Svilenov, Bulgarien – Sommer 2013
6b: „Es steht geschrieben.“ Matthäus 4,4.7.10 E. Schadt-Beck Markus 1,12.13 Lukas 4,1-13
7a: „Es steht geschrieben.“ Fortsetzung E. Schadt-Beck – Winter 2014
7b: CHRISTUS bekennen – in der frühen Kirche – zur Zeit der Reformation – im Horizont des 20./ 21. Jahrhunderts Prof. Dr. theol. Armin Sierszyn, Schweiz
8a: Vom Denken zum Glauben Prof. Dr. Werner Gitt – Sommer 2014
8b: Prof. Dr. Detschko Svilenov
8c: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken.“ E. Schadt-Beck Jesaja 55,8
9a: Herkunft des Lebens aus der Sicht der Information Prof. Dr. Ing. Werner Gitt – Winter 2015
9b: Gesundheit, Krankheiten, Leiden – medizinische und Prof. Dr. Detschko Svilenov biblische Aspekte
9c: „...die Leiden...über CHRISTUS“ 1. Petrus 1,10.11 DIE MESSIANISCHEN PSALMEN: 22; 69; 102; 118; 41 E. Schadt-Beck
10a: Überraschungen in der Schöpfung JESUS CHRISTUS, HERR über Raum und Zeit – Sommer 2015
„... und die Herrlichkeit danach.“ 1. Petrus 1,10.11b
DIE MESSIANISCHEN PSALMEN II: 2; 8; 16; 24; 45; E. Schadt-Beck 68; 72; 89; 110

LAU - Konzerte:

01. „Kommt, stimmt alle jubelnd ein!“ – Winter 2008
02. „Siehe, Ich komme bald!“ Offenbarung 22,12 – Sommer 2008
03. „Gestützt auf ihren Freund!“ Hohelied 8,5 – Winter 2009
04. „... zu einem Gnadenstern“ Römer 3,25 – Sommer 2009
05. Schau hin nach Golgatha! – Winter 2010
06. „Deinem Namen danken, dass er so tröstlich ist.“ Psalm 54,8 – Sommer 2010
07. „JESUS CHRISTUS, unser HERR!“ Römer 1,4 – Winter 2011
08. „HERR, wer ist Dir gleich?“ Psalm 35,10 – Sommer 2011
09. „Ich habe mein Vertrauen auf den HERRN gesetzt.“ Psalm 26,1b – Winter 2012
10. „JERUSALEM, mitten unter den Nationen“ Hesekiel 5,5 – Sommer 2012
11. „Das Prophetische Wort“ 2. Petrus 1,19 – Winter 2013
12. „Du, Mein Knecht“ Jesaja 49,3
13. „Der Weg“ JESUS HAMA SCHIACH – Sommer 2013
14. „... ihre Schmerzen in Freude und ihr Leid in gute Tage verwandelt“ Johannes 14,6 – Herbst 2013
15. „Denn Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken.“ Esther 9,22 – Winter 2014
16. „Lobgesänge in der Nacht!“ Jesaja 55,8 – Sommer 2014
Hiob 35,10 – Winter 2015
17. „... und die Herrlichkeit danach.“ 1. Petrus 1,10.11b – Sommer 2015
18. „Dein Gesetz ... mein Trost.“ Psalm 119,92 – Herbst 2015

Danke!

Danke!

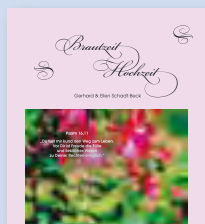
Eine Frage der Liebe
Bist du ein Zeugnis für Gott? Bist du ein Zeugnis für Gott in der Kleidung?
Bestell-Nr. 1
ISBN: 3-9811022-1-5
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
37 S., Paperback



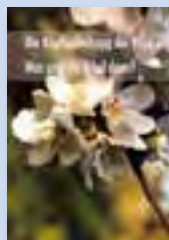
Wissen wir noch, was wir glauben?
Kl. Glaubenslehre Unter Berücksichtigung von Daniel 9,24-27
Bestell-Nr. 2
ISBN: 3-9811022-2-3
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
38 S., Paperback



Brautzeit-Hochzeit
Geschenkband
Bestell-Nr. 3
ISBN: 978-3-9814510-2-3
€ (D) 12,80; € (A) 13,20;
CHF 17,90
34 Seiten,
Hardcover –
neu aufgelegt



Die Kopfbedeckung der Frau
Was sagt die Bibel dazu?
Bestell-Nr. 4
ISBN: 3-9811022-3-1
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
24 S., Paperback



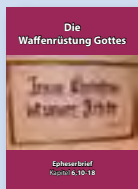
Verborgene Herrlichkeit
Das Fest der Geburt Jesu Christi
Bestell-Nr. 5
ISBN: 3-9811022-4-6
€ (D) 5,00; € (A) 5,10;
CHF 5,20
62 Seiten



Eine glückliche Frau – wer sie hat, ist glücklich
Auslegung zu Sprüche 31 aus dem hebräischen Urtext
Bestell-Nr. 6
ISBN: 978-3-9811022-0-8
€ (D) 10,00; € (A) 10,50;
CHF 15,00
229 Seiten, Softcover



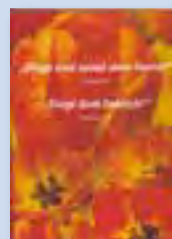
Die Waffenrüstung Gottes
Epheser 6
Bestell-Nr. 7
ISBN: 978-3-9811022-5-3
€ (D) 1,00; € (A) 1,50;
CHF 1,50
32 Seiten, Paperback
DIN-A-6



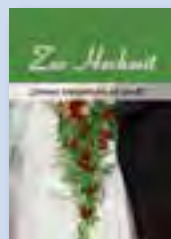
Warnung vor Kremation!
Bestell-Nr. 8
ISBN: 978-3-9811022-6-0
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
34 Seiten, Paperback,
DIN-A-6
auch französisch



Chorusbüchlein
ohne Noten
„Singt und spielt dem Herrn!“
Bestell-Nr. 9
ISBN: 978-3-9814510-6-1
€ (D) 3,00; € (A) 3,10;
CHF 3,20
34 S., Paperback



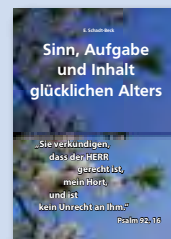
Zur Hochzeit
„Dieses Geheimnis ist groß!“
Bestell-Nr. 10
ISBN: 978-3-9811022-7-7
€ (D) 3,00; € (A) 3,50;
CHF 4,50
18 Seiten, Paperback



Was Gott hat für dich!
Auch für Kinder und Jugend.
Bestell-Nr. 11
ISBN: 978-3-9811022-1-1
€ (D) 3,00; € (A) 3,50;
CHF 4,50
34 Seiten, Paperback



Sinn, Aufgabe und Inhalt glücklichen Alters
Bestell-Nr. 12
ISBN: 978-3-9811022-8-4
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
13 Seiten, Paperback



Dürfen auch Frauen das Evangelium verkündigen?
Margarete von Oertzen
Bestell-Nr. 13
ISBN: 978-3-9814510-0-9
€ (D) 1,00; € (A) 1,50;
CHF 1,50
15 Seiten, Papier



Die Freude stellvertretender Buße
„...das rechne mir zu!“
Philemon 18
Bestell-Nr. 14
ISBN: 978-3-9814510-1-6
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
32 Seiten, Paperback



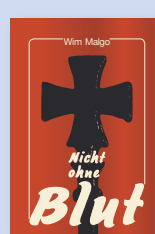
Dienstbereit – über Gertrud Wasserzug
Dr. phil. D. D.
Bestell-Nr. 15
ISBN: 9321-2724-2
ISBN: 978-3-9814510-7-8
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
28 S., Paperback



Strahlen vom Kreuz und der Auferstehung O. Faust
gratis
Bestell-Nr. 16
ISBN: 078-3-9814510-4-7
36 Seiten, Papier



Nicht ohne Blut
Wim Malgo
Bestell-Nr. 17
ISBN: 978-3-9814510-3-0
€ (D) 5,00; € (A) 5,10;
CHF 5,20
112 Seiten, Paperback



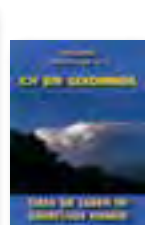
Geschichten von Kindern für Kinder!
Bestell-Nr. 18
ISBN: 978-3-9814510-5-4
€ (D) 3,00; € (A) 3,10;
CHF 3,20
52 Seiten, Papier



Wie komme ich in den Himmel?
Nr. 1



Jugendtraktat auch in Französisch
Nr. 6



Kindertraktat auch in Holländisch
Nr. 16



Die zwei Wege, Wo gehst Du hin?
Nr. 15



Eine gefährliche Unwissenheit
Nr. 13 auch in Französisch



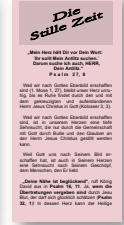
Die erlösende Kraft des hl. Blutes Jesu
Traktat Nr. 14 auch in Franz.



Was fasziniert, zerstört
Traktat Nr. 12



Die Stille Zeit
Traktat Nr. 7



Blut geben, rettet Leben
Traktat Nr. 9



Advent Traktat
Nr. 4 auch in Französisch



Weihnachtstraktat
Nr. 24



Ostertraktat
Nr. 10 auch in Englisch, Russisch, Französisch



Pfingsten Traktat
Nr. 8



Pfingsten Was ist Pfingsten?
Traktat Nr. 11



Shalom
Traktat Nr. 19



O Ewigkeit, du Donnerwort
Traktat Nr. 21



Unser Auftrag:

„Lehret Alle Völker!“

- Durch finanzielle Zuwendungen unterstützen wir die missionarische Arbeit in **Südamerika**,
 - besonders in **Uruguay** bei unseren Ehemaligen das **messianische Zeugnis** und **Gemeindebau**,
 - in **Argentinien** bei unserem ehemaligen argentinischen Bibelschulleiter die **Internet-Radio-Mission** und **Seminararbeit**,
 - die **Drogenarbeit** im Innern Argentiniens durch Einheimische seiner Gemeinde.
- Durch **Bibel-Seminare** und **Kollegs** sowie **Kleine Konzerte** mit Jugendlichen und Kindern in Deutschland die Arbeit im Ausland.
- Durch **CD`s und MP3-CD`s** im deutschsprachigen Bereich die Innenmission.
- Durch **Bücher, Broschüren, Traktate** in verschiedenen Sprachen in
 - **Russland, ... Kamerun, ... Kuba, Japan,**
 - **Frankreich, Belgien, Luxemburg** und ...
 - den **deutschsprachigen Ländern Österreich, der Schweiz und Deutschland.**
- Durch Gaben und Literatur die Uruguayer und unsere ehemaligen europäischen und latein-amerikanischen Seminaristen von Montevideo in
 - **Uruguay, Argentinien, Paraguay, Bolivien, Peru, Ekuador, Guatemala** und **Brüssel.**

Unser Dank: „Nun, unser GOTT, wir danken Dir und rühmen den Namen Deiner Herrlichkeit ... Denn von Dir ist alles gekommen, und von Deiner Hand haben wir Dir`s gegeben.“ 1. Chronik 29,13.14b



Bis 200,00 € gilt der abgestempelte Beleg als **Zuwendungsbestätigung**

Konto-Nr. des Auftraggebers _____

Beleg / Quittung für den Auftraggeber

Empfänger:
Missionsdienst „Lehret-alle-Völker e. V.“
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.

Konto-Nr. _____ bei _____
BW-Bank Lauffen
IBAN: DE426005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

_____ EURO _____

Auftraggeber / Einzahler:

Verwendungszweck:
Abzugsfähige Zuwendung
 Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfangsbestätigung des annehmenden Kreditinstituts

SEPA

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
„Lehret-alle-Völker e. V. – 74348 Lauffen a. N.“

IBAN **DE 42 60 05 01 01 74 66 50 31 99**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (6 oder 11 Stellen)
SOLADEST600

Betrag: **EURO, Cent** _____

Danke **EUR**

Kunden-Referenznummer _____

noch Verwendungszweck _____

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN _____

SEPA

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Unterschrift _____

Datum _____

*Gesegnete Pfingsten
wünschen Euch von Herzen
Eure dankbaren und glücklichen*

Gerhard & Ellen Schadt-Beck



**Bestätigung
zur Vorlage beim Finanzamt**

Wir sind wegen Förderung gemeinnütziger Zwecke nach dem letzten uns zugewandten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Heilbronn, StNr. 65209/53087, vom 30.06.2014 nach § 5 Abs. 1, Nr. 9 des Körperschaftgesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Für Spenden bis 200,00 € gilt die abgestempelte Quittung als Zuwendungsbestätigung. Wir bestätigen, dass die Zuwendungen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden und dass es sich dabei nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmehonorare handelt.

Ihr
LQV - Missionsdienst

ZEUGNIS VON SARAI Hinnenthal Sarai berichtet:



Ich habe CHRISTUS als meinen persönlichen Retter mit 9 Jahren angenommen. Und seit diesem Moment gab GOTT eine große Last in mein Herz, anderen Kindern von Seiner Liebe und Seiner Vergebung weiterzusagen. Ich lud meine Kameraden zur Kinderstunde ein und beobachtete immer, wie die Lehrerinnen mit großer Hingabe über GOTT zu den

Kindern sprachen. In der Tiefe meines Herzens hatte ich den Wunsch, eines Tages eine von ihnen zu sein, aber ich glaubte, das sei nur ein Traum.

Die Jahre vergingen, und nach meiner Taufe im Jahr 2011 bekam ich Gelegenheiten, mich Stück für Stück in die Arbeit mit den Kindern einzubringen. Jeden Samstag gingen wir los, um die Kinder aus den Siedlungen in die Kinderstunde zu holen. Ich half in einfachen Aufgaben wie dem Verteilen von Material oder half den Lehrerinnen. Währenddessen betete ich und beobachtete und bat GOTT, dass Er Seine Vorsätze in meinem Leben erfüllen möge, und versuchte mich vorzubereiten, um eines

Spanisches Internet-Radio
<http://tiempodeaccion.org>

**jeden Donnerstag,
20.00 Uhr in Deutsch-
land und Spanien,
15.00 und 20.00 Uhr in
Argentinien, Buenos
Aires und weltweit:**

**E-Mail:
[misionbiblicafundamental
@gmail.com](mailto:misionbiblicafundamental@gmail.com)**

Herausgeber:

Missionsdienst LQV - Lehret Alle Völker e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.
Deutschland, Tel. + Fax: 07133-75 27
International: Fon + Fax: 0049-7133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion:
Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu
Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto:

BW-Bank Lauffen
IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

Missionsdienst LQV e. V.:

1. IBJM: International Board of Jewish Missions:
Sra. Victoria Gaguine - Uruguay
2. MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 - a. Pastor Juan van Isseldyk - Argentinien
Seminare
 - b. Internet-Radio Misión Bíblica Fundamental:
Argentinien:
<http://tiempodeaccion.org>
3. CD's, MP3-CD's
4. Traktate, Schriften, Bücher in
 - i. Deutschland
 - ii. Europa: Frankreich, Israel,
Österreich, Russland, Schweiz,
Spanien, Ukraine, Moldau
 - iii. Afrika: Ägypten, Kamerun, Kenia,
Kongo, Togo, Tschad,
Zentralafrika,
 - iv. Asien: Japan, Kasachstan, Moldawien,
Sibirien, Weißrussland
 - v. Amerika: U.S.A., Texas, Kuba, Guatemala,
Ecuador, Peru, Bolivien, Paraguay,
Uruguay, Argentinien, Brasilien
5. die Missionsarbeit Ehemaliger

Fotos: Gerhard Schadt-Beck

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
Telefon +49 (0) 71 33/42 22 Telefax +49 (0) 71 33/152 33
<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner.de

Tages nützlich zu sein im Unterrichten des Wortes.

Ich nahm an einem Kurs der „Kinderevangelisationsbewegung“ (KEB) teil, die das Ziel haben, Christen für die Arbeit an Kindern zuzubereiten, und konnte lernen, eine Bibel-Klasse zu organisieren, eine evangelistische Klasse vorzubereiten, einen Bibelvers zum Auswendiglernen zu geben und vieles mehr. Kurze Zeit später hatte ich das Privileg, den Kindern meine ersten biblischen Lektionen zu geben und konnte deren Notwendigkeit sehen, JESUS kennenzulernen, ihre Aufnahme des Wortes GOTTES, ihre Kapazität, es zu verstehen, und ihre Demut, es anzunehmen. Das brachte so viel Freude in mein Herz, weil ich jeden Samstag sehen konnte, dass die Arbeit nicht vergeblich ist. Ich konnte Kinder erleben, die sich JESUS nahten.

Im Jahr 2014 nahm ich an einem Kurs teil, der sich JUCA nennt, übersetzt: „Christliche Jugend in Aktion“. Dort konnte ich mit anderen Jugendlichen, die denselben Ruf haben, Kenntnisse verstärken, Techniken lernen, um das Evangelium zu präsentieren. Es war wirklich ermutigend, die Notwendigkeit zu sehen, das Kind in dem Weg GOTTES zu instruieren, damit, wenn es alt wird, nicht davon abweicht (Sprüche 22,6).

In diesem Sommer, nachdem ich das ganze Jahr 2015 in der Gruppe der Kinderbibelschule gearbeitet hatte, hielten wir unsere Kinderfreizeit. 30 Kinder aus unserer Zone nahmen teil. Kinder, die aus schwierigen Familien stammen. Viele haben einen großen geistlichen Widerstand in ihren Familien. Aber GOTT gab uns Gnade, mit ihnen in diesen zwei Tagen umgehen zu können. Wir ha-

ben viel Spaß miteinander gehabt. Aber vor allem haben diese Kinder noch einmal das Wort GOTTES gehört, und zwar durch den Mund von Geschwistern aus anderen Gemeinden, die kamen, um uns zu unterstützen. Das Thema waren die Glaubenshelden von Hebräer 11. Und GOTT sprach zu vielen Kindern von der Notwendigkeit, ihren Glauben auf CHRISTUS zu setzen!

Zum andern gab mir GOTT in diesem Sommer die Gelegenheit, noch auf einer anderen Freizeit dienen zu dürfen. Im Department Paysandú, wohin Kinder aus dem ganzen Land kommen. Ich gab den Kleinsten unter ihnen biblische Lektionen, während meine Mutter die älteren Kinder unterrichtete. Das Thema war das Königtum: „Söhne und Töchter des großen Königs!“ Und obwohl es das erste Mal für mich war, dass ich auf einer Freizeit unterrichtete, und es mir eine schwierige Aufgabe schien, gab GOTT wieder Seinen Frieden und Seine Kraft in mir, damit die Kinder Ihn ein wenig mehr kennenlernen.

Nach dieser Freizeit fuhr ich mit meinen Eltern nach Tacuarembó, wo der HERR nochmals Aufgaben für mich hatte zur Unterstützung der Gemeinde dort in der Arbeit an den Kindern. Ich kehrte so gesegnet und so freudig zurück, in der Gewissheit, dass der HERR Sich in meiner Schwachheit als der Mächtige erwiesen hat! Er hat mich zu Seiner Ehre gebraucht, obwohl ich das nicht verdiene! Ich kann GOTT nur danken und Ihn bitten, dass Er mich treu und konstant hält! Ich wünsche, meine Jugend und mein ganzes Leben JESUS zu widmen und, dass Er erlaube, dass ich weiterhin das Evangelium Kindern in Uruguay weitersagen kann!





„ in Psalm Davids, vorzusingen.

Psalm 19



Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele;
das Zeugnis des HERRN ist gewiss
und macht die Unverständigen weise.

Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz;
die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen.

Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich;
die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold;
sie sind süßer als Honig und Honigseim.

Auch wird Dein Knecht durch sie erinnert;
und wer sie hält, der hat großen Lohn.

Wer kann merken, wie oft er fehlet?
Verzeihe mir die verborgenen Fehle!

Bewahre auch Deinen Knecht vor den Stolzen,
dass sie nicht über mich herrschen,
so werde ich ohne Tadel sein
und unschuldig bleiben großer Missetat.

Lass Dir wohl gefallen die Rede meines Mundes
und das Gespräch meines Herzens vor Dir, HERR,
mein Hort und mein Erlöser.“

Ihr Missionsdienst und Ihre Edition LAV - Love

„Denn die Liebe Christi dringt uns also“ (2. Korinther 5,14).

Telefon und Fax: 07133 – 7527
International: 0049 -7133 – 7527
E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Bankverbindung: BW-Bank Lauffen
IBAN: DE 42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST600

Christi Missionsbefehl:



LAV - Lehret - Alle - Völker e. V.
Missionsdienst und Edition
Postfach 154
74348 Lauffen a. N., Germany